

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung	9
Vorwort der Herausgeber zu der Edition „Die Regierung der Volksbeauftragten“	13
A. Zur Bedeutung der verfassungsgeschichtlichen Übergangsperiode	15
<i>Die Vorbelastung der Republik durch die militärische Niederlage S. 15 · Die Entscheidungssituation des November 1918 und die Frage nach den Chancen eines „dritten Weges“ S. 15 · Die Legende von der bolschewistischen Gefahr S. 16 · Der Zwang zur „Improvisation“ S. 17 · Die drei Etappen der Übergangsperiode S. 18</i>	
B. Entstehung und Legitimation der Regierung der Volksbeauftragten	20
<i>Die spontane Massenbewegung S. 20 · Das reaktive Verhalten der sozialdemokratischen Parteien S. 21 · Die Intentionen Eberts und der mehrheitssozialdemokratischen Parteiführung S. 22 · Die Einigung zwischen SPD und USPD S. 25 · Politische und rechtliche Legitimation der Revolutionsregierung S. 27 · Der Konsensus S. 30</i>	
C. Die Mitglieder des Kabinetts	31
<i>Die mehrheitssozialdemokratischen Volksbeauftragten: Ebert S. 31, Scheidemann S. 33, Landsberg S. 34 · Die USPD-Volksbeauftragten: Haase S. 36, Dittmann S. 38, Barth S. 39 · Die Ergänzung des Kabinetts nach dem Ausscheiden der Unabhängigen: Noske S. 40, Wissell S. 42</i>	
D. Aufbau und Arbeitsweise der Gesamtregierung	44
1. Politisches Kabinett und Gesamtregierung	44
<i>Parallelen zum Aufbau der Oktoberregierung S. 44 · Der Rat der Volksbeauftragten als neues Kollegialorgan S. 45</i>	
2. Vorsitz und Aufgabenverteilung im Kabinett.	46
<i>Paritätsprinzip und Arbeitsteilung S. 46 · Veränderungen nach dem Ausscheiden der Unabhängigen S. 47 · Eberts überlegene Stellung S. 48 · Akzente der Nomenklatur: „Rat der Volksbeauftragten“, „Kabinett“, „Reichsregierung“ S. 48</i>	

3. Der Arbeitsstab des Kabinetts	49
Übernahme des Personals der Reichskanzlei S. 49 · Zur Rolle des Ministerialdirektors Walter Simons S. 50 · Die übrigen höheren Beamten S. 51 · [Die neuen Mitarbeiter aus den sozialdemokratischen Koalitionsparteien S. 52]	
4. Die Besetzung der Reichsämtler	54
Prinzipielles Festhalten an den alten „Fachministern“ S. 54 · Die ausgeschiedenen Staatssekretäre S. 54 · Die übernommenen Ressortchefs S. 55 · Die neuen Ressortchefs S. 56 · Der politische Charakter der sogenannten „Fachminister“ S. 57 · Die Affaire Solf S. 58 · Sonstige Rücktritte und Rücktrittsabsichten S. 59	
5. Die Beigeordneten und ihre Funktion	61
Beigeordnete und politische Unterstaatssekretäre S. 61 · Die Beigeordneten in den einzelnen Ressorts S. 62 · Lücken in der Besetzung S. 67 · Die Sanktionierung der Einrichtung durch den Rätekongreß S. 68 · Befugnisse und Funktionen der Beigeordneten S. 68	
6. Die Zusammenarbeit unter den Volksbeauftragten und in der Gesamtregierung	72
Spannungen und Kooperation im Koalitionskabinetts S. 72 · Tagungsrhythmus und Verhandlungsstil S. 74 [Ursachen des Ausscheidens der Unabhängigen S. 75] [Die mehrheitssozialdemokratische Überlegenheit im Kabinetts S. 80] Mängel der Zusammenarbeit in der Gesamtregierung S. 86 · Die Verselbständigung der Ressorts S. 87	
7. Von der Übergangsregierung zum Kabinetts Scheidemann	89
Die unterschiedliche Konstruktion S. 89 · Kontinuität in der personellen Zusammensetzung S. 90	
E. Die Kompetenzabgrenzung zwischen Regierung und zentraler Räteinstanz	92
X 1. Die ungeklärte Ausgangssituation.	92
Welchen Auftrag erteilt die Versammlung im Zirkus Busch dem Vollzugsrat? S. 92 · Die Argumentation der Vollzugsratsmitglieder in der Frage der zentralen Zuständigkeit des Rates S. 93 · Der Anspruch auf die Kompetenzkompetenz S. 94 · Die Reaktion der Volksbeauftragten S. 96	

2. Die Vereinbarung zwischen Kabinett und Vollzugsrat vom 23. November und die gemeinsame Erklärung vom 9. Dezember 98

Grundzüge der Kompetenzregelung S. 98 · Die unberücksichtigte Frage der Legislative S. 100 · Der Vollzugsrat in der Defensive S. 101

3. Ursachen der schwachen Stellung des Vollzugsrates 102

Keine Verfügung über die Zentralorgane der Exekutive S. 102 · Die Schwäche der Legitimation S. 103 · Unfähigkeit zu klarer Meinungs- und Willensbildung S. 104 · Die Zersplitterung der Aktivitäten des Vollzugsrats und das unrealistische Kalkül seiner USPD-Mitglieder X S. 105 · Hoffnungen auf den Rätekongreß S. 106

4. Der Beschluß des Rätekongresses über die Abgrenzung der Kompetenzen 107

Die staatsrechtliche Qualität des Rätekongresses und die Verbindlichkeit seiner Beschlüsse S. 107 · Die Bedeutung des Sozialisierungsbeschlusses und des Beschlusses über die Kommandogewalt S. 109 · Grundzüge der Kompetenzregelung S. 110 · Die kritische Frage der „parlamentarischen Überwachung“ S. 111 · Die Abstinenz der Unabhängigen S. 112 X

5. Kabinett und Zentralrat. 113

Die Annahme der mehrheitssozialistischen Kandidatenliste und die Konstituierung des Zentralrats S. 113 · Vereinbarungen mit dem Kabinett über eine Geschäftsregelung S. 114 · Der Zentralrat als Abschirmungs- und Legitimationsorgan S. 115 · Die Loyalität des Zentralrats und der Dank des Kabinetts S. 117

F. Aspekte der Machtverteilung 120

Weder „Doppelherrschaft“ noch „sechsköpfiger Absolutismus“ S. 120 · Machtfaktoren der Realverfassung S. 120 · Der konservative Zug der deutschen Revolution S. 123 · Die Frage nach den Versäumnissen der Volksbeauftragten S. 124 · Parteitradition und Machtpolitik S. 125 · Die Fehleinschätzung der Rätebewegung S. 129 · Ordnungspolitik ohne Alternative? S. 129

Anlagen

Sprecher- und Teilnehmerverzeichnis für die Kabinettsitzungen vom 14. 11. bis 28. 12. 1918	133
Sprecher- und Teilnehmerverzeichnis für die Kabinettsitzungen vom 29. 12. 1918 bis 8. 2. 1919	133
Verzeichnis der vom Rate der Volksbeauftragten oder der Reichsregierung erlassenen und verkündeten Verordnungen	135
Verzeichnis der Archivalien	151
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	153
Zitierweise der Edition „Die Regierung der Volksbeauftragten“ und Verzeichnis der Dokumente	161
Zeittafel	171
Namensregister	175